

Hildegard Wippermann Musikschule Nördlicher Breisgau

MusiClon

Methoden für die Probenarbeit mit Renaissancemusik an der Musikschule

Kennenlernen:

Da die Gruppe sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Klassen zusammensetzte, stand zu Beginn das Kennenlernen der Jugendlichen im Vordergrund. Mit den folgenden Fragen wurden die Schüler:innen angeregt, von sich zu erzählen und untereinander Kontakt aufzunehmen.

Wer in der Gruppe kennt sich bereits?

Wer spielt in einem Ensemble?

Wer hat Sport als Hobby?

Wer hat ein anderes Hobby außer Sport und Musik?

usw.

Kennenlernspiel:

Halbkreis mit Instrument im Stehen; alle drehen sich nach außen, so dass sie sich nicht sehen.

Ein/eine Schüler:in wird angetippt, der/ die einen Ton spielt. Ein Zweiter/ eine Zweite wird angetippt und gefragt, welches Instrument zu hören ist und wer den Ton gespielt haben könnte.

➤ Ziel: Kennenlernen aller Namen; Hören der verschiedenen Klangfarben der Instrumente.

Das erste Lied: Einstieg mit „An hellen Tagen“:

Da dieses Lied homophon ist und keinen großen Tonumfang hat, eignet es sich zum Einstieg, um schnell einen Ensembleklang zu entwickeln sowie grundlegende Punkte wie Artikulation und Intonation zu üben.

Infos zum Stück: verschiedene Texte/ Sprachen; ein Tanz (Galliarde) als Lied

Stimmen der Instrumente: mit dem ersten Akkord: Aufbau Grundton – Oktave – Quinte -Terz

Kennenlernen des Liedes: das Lied einige Male spielen lassen, bis es im richtigen Tempo und ganztaktig klappt.

Artikulation:

1. der Text der ersten Strophe wird mehrmals im Tempo und mit Schwung gesprochen.
2. besprechen, wo es wichtige/ unwichtige Silben gibt. Ideen sammeln, wie man das auf dem Instrument umsetzen kann
3. den Text der ersten zwei Takte mit Artikulationssilben unterlegen:
An hel-len Ta-gen > düü-did-did-düü-did

Intonation:

1. die wichtigsten Akkorde des Stücks aufbauen: Oktaven - + Quinten - + Terzen
2. Erklärung des Stimmungssystems (Mitteltönigkeit), mit dem Musik der Renaissance gespielt wird. Vorstellung von Stimmgeräte-Apps, die sich alle auf ihr Handy laden sollen, um damit zu Hause zu üben.

Struktur des Liedes:

gemeinsam überlegen, wie die einzelnen Strophen so besetzt werden können, dass viele verschiedene Klangfarben zum Einsatz kommen (Soli/ Wechsel von Instrumentengruppen/ Einsteigen der Instrumente nacheinander usw.)



Das zweite Lied: „Une jeune fillette“

Das zweite Lied „Une jeune fillette“ wird mit demselben Ablauf einstudiert.

La Bergamasca

Dieses Stück besteht aus einer einfachen Kadenz, über die es ausgeschriebene Improvisationen gibt, die es aber den Schüler:innen auch ermöglicht, eigene kleine Improvisationen zu erfinden.

Einstieg:

für den Einstieg in das Stück ist es am wichtigsten einen **gemeinsamen Groove** zu finden. Dafür hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

1. Der Cellist spielt den Bass gezupft auf seinem Instrument. Alle schnipsen die Offbeats dazu.
2. Nach und nach setzen die anderen Instrumente/ Stimmen ein, bis alle spielen und der Satz vierstimmig ist.
3. Diesen Aufbau wiederholen, nun aber ohne Noten und verteilt im Raum.

Improvisation:

Im Laufe der MusiClon-Proben wurden verschiedene, aufeinander aufbauende Schritte für den Weg zur Improvisation ausprobiert. Dabei erwies sich der folgende Aufbau als zielführend:

1. Alle Musiker:innen suchen sich eine der notierten Improvisationen aus. Es wird festgelegt, in welcher Reihenfolge die Spieler:innen ihre Improvisationen spielen wollen. Dann folgt ein Durchlauf nach diesen Vorgaben.
2. In einem weiteren Durchlauf wird die Reihenfolge nicht festgelegt, lediglich der erste Spieler wird benannt. Am Ende seines Solos nimmt er Kontakt auf zu demjenigen, der als nächstes spielen soll.
3. Die Schüler:innen werden zu eigenen kleinen Improvisationen ermutigt. Rhythmische und melodische Veränderungen werden ausprobiert, Ideen gesammelt und zu Hause immer wieder geübt.

